

## Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 56

### Dämonische Besessenheit unter Gotteskindern

In den Privatbriefen schildert ein deutscher Evangelist im Jahr 1912 den Fall einer gläubigen Dame wie folgt:

„Im Frühling dieses Jahres kam diese besessene Reichsgottesarbeiterin zu uns, und die Geister in ihr sprachen mit einer ihr gänzlich fremden Stimme. Sie stießen die schrecklichsten Lästerungen gegen Gott und unseren HERRN Jesus Christus durch ihren Mund aus und weissagten die Gemeinde betreffend.

Wir haben viel für sie und mit ihr gebetet. Wenn die Anfälle kommen, wird sie fürchterlich geschüttelt, rast im Zimmer umher, heult wie ein Hund, ballt die Fäuste und verzerrt das Gesicht usw. Aber zu aller Erstaunen ist sie, obgleich die Anfälle täglich, ja auch zwei- und mehrmals am Tage kommen, vollständig gesund. Sie schläft gut, und in den Zwischenzeiten ist sie die denkbar geheiligste, christliche Persönlichkeit.“

Später schreibt er:

„Diese Schwester ist nicht etwa ohne Glauben. Sie ist fest gegründet auf demselben Fundament wie wir und hat ebenso viel Erkenntnis wie wir. Aber wir haben es hier mit einem Teufel zu tun, wie ich nie einen ähnlichen früher begegnet bin oder von einem solchen gelesen habe.

Ebenso wäre es ein Irrtum zu meinen, Beten und Gebieten hätten keinen

Erfolgt gehabt; denn in diesen letzten drei Wochen hat Gott Großes und Herrliches getan, und wir sind voller Anbetung. Zwar ist der Teufel noch da, aber er ist sehr zusammengebrochen, so dass er die Schwester nicht mehr quälen kann. Er ist völlig machtlos in ihr, und sie sieht so strahlend glücklich aus, voll himmlischer Freude, frisch und kräftig. Auch ist dem Teufel jegliche Gewalt über ihre Lippen entzogen worden. An die Stelle der Lästerungen und der Raserei ist ein jämmerliches Heulen getreten und dieses hält solange an, wie wir beten.“

Später schreibt er weiter:

„Jetzt ist der Teufel schon etwa 14 Tage lang ganz still. 8 Tage vorher sprach er auch nicht, rief nur zwei Mal: 'Die Autorität treibt mich aus.' Das Einzige, was er noch tut, ist Heulen und Zähneknirschen. Vor einigen Tagen beteten wir etwa 1 ½ Stunden lang. So geht es jetzt seit 10 oder 14 Tagen weiter. Es ist nur noch dieses entsetzliche Schreien, wie in großer Angst, zu hören. Keine Lästerung mehr, kein Fluchen, kein Behaupten, er würde nicht weichen. All dieses schreckliche Drohen, Verwünschen, dieses Versichern, dass er nicht ausfahren werde, dass es ihm nicht passe, hat aufgehört. Statt der furchtbaren Raserei, der wahnsinnigen Wutausbrüche vernimmt man nur noch das Wehklagen und Angstgeschrei, und die Schwester ist beinahe völlig frei.

Der Teufel muss einen vernichtenden Schlag von Gott erhalten haben, Der seine Lästerungen zum Schweigen brachte. So schien es gestern Abend. Als wir zu beten anfangen, erhob sich sofort das verzweifelte Geschrei, und ich fühlte von Neuem den Antrieb, dem Teufel im Namen von Jesus Christus zu gebieten, dass er ausfahre. Da schrak er heftig zusammen, zitterte, heulte, streckte bittend beide Hände aus, als wollte er uns anflehen, nur dies nicht zu

tun. Aber er durfte nicht ein einziges Wort sprechen. Darauf erfolgte eine heftige Reaktion mit Erbrechen, und dies setzte jedes Mal dann ein, wenn ich den Befehl, im Namen von Jesus Christus auszufahren, wiederholte.

Natürlich müssen wir am ernstlichen Gebet festhalten; aber da Gott schon so große Dinge getan hat, wird Er, wenn wir mit Beten fortfahren, auch den letzten Schlag erteilen. Der Teufel wird weichen müssen.“

Die Dame wurde völlig befreit und konnte ihre Missionsarbeit wieder aufnehmen. Auch ihre Geisteskräfte hatten nicht gelitten. Aus weiteren Berichten über diesen Fall geht hervor, wie der Teufel so unumwunden an die Macht Gottes, die diejenigen geschenkt wurde, welche ihm geboten, anerkannte. Unter anderem sprach der Geist: „O diese Autorität, die Autorität, die sie jetzt entdeckt haben; sie ist vernichtend für die Hölle!“ Ein anderes Mal, als er um Erbarmen bat, rief er: „O, höre mit dem Gebieten auf! Seit drei Wochen habe ich unerträgliche Qualen deswegen zu erleiden. Sagt es niemandem, dass wir vor der Autorität weichen müssen! Diese Gebete der Gläubigen – immerfort beten sie. Sie fürchten sich nicht länger.“

## **Das Wirken böser Geister in christlichen Versammlungen**

Ein deutscher Evangelist berichtet:

### **1. Angebliche durch böse Geister verursachtes Sündenbekenntnis**

„Ich vereinigte mich in jedem Monat während einer ganzen Woche mit einer Anzahl von Brüdern und Schwestern, um von Gott die Ausgießung eines größeren Maßes Seines Geistes, Seiner Gaben und Kräfte zu erlehen.

Nachdem wir das längere Zeit hindurch voller Inbrunst getan hatten, fanden

derartig wunderbare und mächtige Manifestationen angeblich Gottes und des Heiligen Geistes statt, dass niemand unter uns daran zweifelte, Gott habe unsere Gebete erhört und Sein Geist sei auf unsere Versammlung herabgekommen.

Unter anderem gebrauchte dieser Geist, den wir für den Heiligen Geist hielten, ein 15-jähriges Mädchen als sein Werkzeug, durch welches alle Sünden- und Gewissenslasten der Anwesenden in der Versammlung offenbar gemacht wurden. Niemand konnte unter uns bleiben, ohne dass dieser Geist dessen Sünden aufdeckte. Zum Beispiel kam ein geachteter Mann aus der Nachbarschaft in die Versammlung, und alle seine Sünden wurden vor den Anwesenden von dem 15-jährigen Mädchen aufgedeckt. Völlig gebrochen nahm mich daraufhin dieser Herr mit ins Nebenzimmer und gestand mir unter Tränen, dass er all diese Sünden begangen hätte, die das Mädchen aufgezählt hatte. Er bekannte alles und auch, was er sonst noch wusste. Dann betrat er aufs Neue den Versammlungsraum. Aber kaum war er erschienen, so rief ihm dieselbe Stimme zu: 'Ha! Du hast nicht alles gestanden. Du hast 10 Gulden gestohlen. Das hast du nicht gestanden.' Daraufhin nahm mich dieser Herr erneut mit ins Nebenzimmer und sagte: 'Es ist wahr. Ich habe auch dieses getan.' Dieser Herr hatte das 15-jährige Mädchen noch niemals zuvor gesehen und sie ihn auch nicht.

Ist es verwunderlich, dass infolge solcher Erlebnisse ein Geist heiliger Scheu auf uns alle herabkam und wir unter einem Eindruck standen, der sich am besten mit den Worten beschreiben lässt: 'Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne? Zittern ist die Heuchler ankommen.'? Ein Geist aufrichtiger Anbetung war ersichtlich, und wer wollte noch zweifeln, da selbst die Starken zusammenbrachen und niemand, der ein Hindernis war, es ertrug, unter uns

zu bleiben?

Und dennoch mussten wir diesen Geist, der das alles zuwege gebracht hatte, als eine furchtbare Finsternismacht entlarven. Ich hatte ein so beunruhigendes Gefühl des Misstrauens, das ich nicht überwinden konnte. Als ich dies zum ersten Mal einem älteren Bruder und Freund mitteilte, sagte er: 'Bruder S., wenn du dem Unglauben nachgibst, kannst du die Sünde gegen den Heiligen Geist begehen, die nicht vergeben wird.'

Das waren schreckliche Tage und Stunden für mich; denn ich wusste nicht, ob wir es mit der Kraft Gottes zu tun hatten oder mit einem verkleideten Teufelsgeist. Nur eines war mir klar, nämlich dass wir uns nicht von einem Geist leiten lassen würden, ohne vollständig gewiss zu sein, ob er von oben oder von unten stammt. Daraufhin nahm ich die leitenden Brüder und Schwestern mit in das oberste Zimmer des Hauses, eröffnete ihnen meinen Standpunkt und sagte ihnen, wir müssten jetzt alle beten und flehen, dass Gott uns befähigen möge zu prüfen, ob es sich um eine Macht des Lichtes oder der Finsternis handele.

Als wir herunterkamen, rief die Stimme dieser Macht, indem sie das 15-jährige Mädchen gebrauchte: 'Was bedeutet diese Rebellion in eurer Mitte? Ihr werdet schwer bestraft werden für euren Unglauben!' Ich antwortete der Stimme, ich wisse allerdings nichts, mit wem wir es zu tun hätten. Wenn es sich um einen Engel oder um den Geist Gottes handele, so wollten wir nicht gegen ihn sündigen; aber von einem Teufel wollten wir uns nicht betrügen lassen. 'Wenn du die Kraft Gottes bist, so wirst du damit einverstanden sein, dass wir das Wort Gottes befolgen, das da lautet: 'Prüfet die Geister!' Dann knieten wir alle nieder und beteten und flehten inbrünstig, Gott wolle uns offenbaren, mit dem wir es zu tun hätten.

Und da musste sich die Kraft selbst verraten. Die Person, welche sie als Werkzeug gebraucht hatte, machte plötzlich abstoßende, schreckliche Grimassen und schrie in durchdringendem Ton: 'Nun bin ich erkannt worden! Nun bin ich erkannt worden!'"

## **2. Angebliche Einheit als Vorbedingung zur Erweckung**

Weiter schreibt der Evangelist:

„Seit einiger Zeit fühle ich mich getrieben, einige meiner schmerzlichen Erfahrungen im Zusammenhang mit den Wirkungen Satans als 'Engel des Lichts' niederzuschreiben; aber alles erschien mir so kompliziert und verworren. Zu Anfang versuchte der Feind vornehmlich die allergeistlichsten Seelen anzugreifen – die sich völlig Gott ausgeliefert hatten und eine einheitliche Einheit anstrebten, deren Störung, wie sie meinten, die Absichten Gottes vereiteln musste. Die Lügengeister bestanden auf einerlei

- Sinn
- Urteil
- Ausdrucksweise

Die so vereinten Seelen bildeten also eine so genannte 'Versammlung' und beriefen sich auf

### **Psalm Kapitel 89, Verse 7-8**

**7 Denn wer in der Wolkenhöhe kommt dem HERRN gleich, ist dem HERRN vergleichbar unter den Gottessöhnen (d.h. Engeln), 8 dem Gott, Der gefürchtet ist im Kreise der Heiligen und furchtbar über alle um Ihn her?**

Alles wurde zur Entscheidung vor die 'Versammlung' gebracht, denn man behauptete, keine einzelne Seele könne den Willen Gottes erkennen, aufgrund von:

#### **Sprüche Kapitel 11, Vers 14**

**Wenn keine umsichtige Leitung da ist, kommt ein Volk zu Fall; gut aber steht's, wenn Ratgeber in großer Zahl da sind.**

#### **Sprüche Kapitel 15, Vers 22**

**Wo keine Beratung stattfindet, da misslingen die Pläne; wo aber viele Ratgeber sind, da kommen sie zustande.**

#### **Sprüche Kapitel 20, Vers 18**

**Sage nicht: »Ich will das Böse vergelten!« Harre auf den HERRN, so wird Er dir helfen.**

Man verbrachte ganze Stunden mit dem Ausbreiten der winzigsten Angelegenheiten des täglichen Lebens vor Gott. Der Leiter legte die Sachen vor und betete über die Übereinstimmung aller. Dann antwortete jeder mit einem Bibelwort. Um das angebliche 'Gottswort' zu erhalten, mussten alle jeden Gedanken und jede Erwägung unterdrücken und den Geist völlig leer werden lassen. Wenn es irgendjemand wagte, eine eigene Meinung zu äußern, wurde er aus der Gemeinschaft ausgeschlossen; denn dies galt als ein Zeichen fleischlichen Lebens.

Die Strafen, die solchen auferlegt wurden, waren äußerst hart. Sie durften mit niemandem reden oder irgendeine Arbeit tun. Manchmal dauerte dies wochen- oder gar monatelang. Die Wirkung auf das Gemüt war furchtbar. Die

einzigste Möglichkeit der Umkehr lag in einem Zeugnis, welches die Versammlung befriedigte und von der wahren Buße der Schuldigen überzeugten.

Folgende Bibelpassagen wurden herangezogen, um das Arbeitsverbot zu begründen:

**Sprüche Kapitel 21, Vers 4**

**Stolze Augen und ein aufgeblasenes Herz: Das neue Leben der Gottlosen ist doch wieder Sünde.**

**Jesaja Kapitel 59, Vers 3**

**Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Verschuldung; eure Lippen reden Lüge, und eure Zunge lässt Unwahrheit verlauten.**

**Römer Kapitel 8, Vers 8**

**So können denn die fleischlich gerichteten (Menschen) Gott nicht gefallen.**

Gebet und Bibellesen trug nur zur Vergrößerung der Schuld bei. Die Seelen wurden so sich selbst in Qualen und Verzweiflung überlassen und von allen Zusammenkünften ausgeschlossen.

Dann kamen die Kundgebungen des Geistes in Weissagungen, Gebeten und 'Geburtswehen um Seelen'. Manchmal betete eine Person 1-2 Stunden lang ununterbrochen. Botschaften dauerten ebenfalls häufig 2 Stunden lang, und die ganze Versammlung 8-9 Stunden. Wer dem Schlaf oder der Erschöpfung nachgab, galt sofort als 'fleischlich' und als ein Hindernis.

'Gebetswehen' äußerten sich durch Tränen, Stöhnen und körperliche



Verzerrungen; bei manchen erinnerten sie genau an hysterische Krämpfe und dauerten stundenlang. Dies wurde sehr eifrig gepflegt und galt als Mittel in Gottes Hand, um Seelen zu befreien. Und wer nicht mehr zu solchen Kämpfen fähig war, wurde als einer angesehen, der 'sein Leben erhalten' wolle und als einer, der unwillig sei, sich lozulassen und sich selbst liebe. Alle meinten, wenn nur erst die ganze Schar unter die 'Kundgebungen des Geistes' gekommen sei; dann würde Gott in pfingstlicher Kraft durchbrechen.

Ich könnte hier einflechten, dass dies alles durch eine allabendliche, beliebig lang ausgedehnte Gebetsstunde um eine Erweckung begann. Eine lähmende Angst, Gott durch Mangel an Hingabe zu widerstehen und das Kreuz durch Leidensscheu zu umgehen, hatte diese Seelen überwältigt, so dass sie es nicht wagten, einen Gedanken zu fassen, der 'dem Sinne Christi' in der Versammlung entgegen war.“

### **3. Angebliche Kundgebungen des Heiligen Geistes**

Auszüge aus einem Buch, welches angeblich eigene Worte des HERRN Jesus enthält, die Er durch einige Seiner Kinder ausgesprochen habe und die in der ersten Person niedergeschrieben wurden. Sie zeigen, welchen Grad die mediale Kontrolle der Lügengeister erreichen kann, welche man so oft als das Werk des Heiligen Geistes ansieht.

Der HERR Jesus soll unter anderem gesagt haben:

„Die Manifestationen des Geistes sind oft sehr seltsam. Manchmal verdreht er den Körper nach der einen und nach der anderen Richtung. Die Bedeutung ist euch unklar. Ich möchte euch einiges über diesen Teil des Werkes des Heiligen Geistes lehren. Ihr sollt lernen, dass diese Dinge nicht

ohne Nutzen sind.

Hättet ihr in euren Zungen geredet, als der Geist herabkam, so hätte ich euch in Glauben gesegnet; aber wie so viele, habt ihr wohl gemeint, ihr wäret es selbst. Darum kommt der Geist zu euch und redet in einer unbekanntem Zunge, auf dass ihr wissen möget, dass ihr es nicht selbst wart, die da redeten.

Oft hat er eure Hände emporgehoben und eure Finger unterschiedlichst bewegt. Eure Augen öffnen und schließen sich unter dem Einfluss des Geistes, wie sie es früher nicht taten. Ja, euer Kopf wurde sogar vom Geist geschüttelt, und ihr wusstet nicht, warum. Manchmal meintet ihr, es sei nur, um euch zu beweisen, dass der Geist da ist; aber es bedeutete mehr, und er wird es euch zeigen, so gut er kann.

Manche der Manifestationen kommen euch sehr eigentümlich vor. Ihr habt sie euch nicht erklären können. Wundert euch nicht darüber, dass der Geist auf die mannigfaltigste Weise wirkt. Dies ist für viele unverständlich. Sie sehen, wie der Geist zittert. Sie hören ihn singen. Sie fühlen, wie er lacht und oftmals, wie er sie hin und her reißt und zerrt, als wolle er sie in Stücke zerreißen.

Manchmal erscheint es, als wolle er die Tiere nachahmen. Dies ist den Heiligen unerklärlich gewesen. Aber Sein Werk ist mannigfaltig, wie ich euch sagte. Er versucht in einigen, euch zu zeigen, dass sie all eins sind. Die ganze Schöpfung ist eins. Wenn er euch durch eine Tierstimme zeigt, dass ihr ihnen gleich seid, so dürft ihr dies nicht verachten. Der Heilige Geist weiß, was er tut. Wenn er diese Stimme in den Tieren hervorbringt, warum sollte er es nicht auch in euch tun?“

Dieses Buch zirkuliert unter hingeebenen Gotteskindern und wird von einigen auf eine Stufe mit der Bibel gestellt. Solche und ähnliche Lehren kursieren mindestens seit 1992 sehr stark unter den Kindern Gottes. Sie werden leider nur zu oft ohne zu prüfen angenommen.

Fortsetzung folgt ...

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)**